Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 661.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 20. September.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 19. Sept. Der König hat bei seiner Anwesenheit in der Provinz Sachsen den Ober-Landesgerichts-Präsidenten Dr. Breithaupt zu Naumburg a. S. zum Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse, den Regierungsrath a. D. und Ober-Bürgermeister a. D. v. Voß zu Halle a. S., den Landrath v. Schaper zu Liebenwerda, den Landrath und Kammerherrn v. Marschall zu Langensalza und den ordentlichen Professor Dr. Keil an der Universität zu Halle a. S. zu Geheimen Regierungsräthen, den ordentlichen Professor Dr. Meier an der Universität zu Halle a. S. zum Geheimen Justizrath, die Ersten Bürgermeister Bötticher zu Magdeburg und Staude zu Halle a. S. zu Ober-Bürgermeistern, den Sanitätsrath Dr. Hagedorn zu Magdeburg zum Geheimen Sanitätsrath, den Rechtsanwalt und Notar Dr. Cuno zu Wittenberg zum Justizrath, den Ober-Steuerinspektor Granier zu Magdeburg zum Steuerrath, den Kreis-Steuereinnehmer Lose zu Halle a. S. zum Rechnungsrath, die Fabrikbesitzer Schäper zu Sülldorf (Kreis Wandsleben) und Böckelmann zu Atzendorf (Kreis Calbe), sowie den Gutspächter und Vorsteher der Ackerbauschule Haug zu Badersleben (Kreis Oschersleben) zu Oekonomieräthen, den Bankier Vogler zu Quedlinburg zum Kommerzienrath, den Lotterie-Kollekteur und Bankier Unger zu Erfurt zum Kommissionsrath ernannt, sowie dem Ober-Bürgermeister Göbel zu Naumburg a. S. die Befugniß zum Tragen der goldenen Amtskette, zugleich als eine der Stadt Naumburg für das Amt ihres Ersten Bürgermeisters dauernd gewährte Berechtigung, ertheilt, ferner dem Rittmeister a. D. v. Krosigk auf Eichenbarleben, dem Landrath a. D. v. Jagow auf Crüden, dem Grafen v. Hohenthal auf Dölkau und dem Landrath v. Davier zu Nordhausen die Kammerherrnwürde verliehen.

Der König hat dem Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Zimmermann zu Düsseldorf den Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen.

Der seitherige Kreiswundarzt Sanitätsrath Dr. Lüning zu Diepholz ist zum Kreisphysikus des Kreises Diepholz mit dem Wohnsitz daselbst ernannt worden.

Dem Thierarzt Ziegenbein zu Magdeburg ist, unter einstweiliger Belassung an seinem gegenwärtigen Wohnsitze, die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle des Kreises Jerichow I. übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 20. September.

Die Wahlbewegung in Berlin hat bisher zur Genüge gezeigt, daß die Arbeiter von einem Bündniß mit den Gouvernementalen und Reaktionären aller Schattirungen nichts wissen wollen. Jetzt macht die „Prov.-Korr." noch einen letzten Versuch. — „Wenn durch die Schuld der Einen oder der Andern der frühere Zustand offener und systematischer Verhetzung und Kriegführung der Besitzlosen gegen die Besitzenden wieder hergestellt werde, so sei das gleichbedeutend mit der Infragestellung des sozialen Reformwerkes, dessen Weiterführung von der Erhaltung des äußeren sozialen Friedens bedingt sei." Danach scheint das soziale Reformwerk der Regierung doch von sehr schwächlicher Konstitution zu sein. Das Sozialistengesetz ist zu seiner Durchführung unentbehrlich.

Ueber die „großen Zugeständnisse", welche die Kurie nach der Versicherung der „Germania" in der Dispensfrage gemacht hat, schweigt das halbamtliche Organ auffallenderweise gänzlich. Es scheint danach doch, daß die Regierung es nicht für angemessen findet, der Sache eine besondere Bedeutung beizulegen.

Die Stichwahl zwischen Hottendorf und Cronemeyer im 19. hannoverschen Wahlkreise ist auf Donnerstag, den 27. September anberaumt. Der „Hann. Courier" meldet, manche, vielleicht viele der welfischen Wähler würden sich der Abstimmung enthalten, was für sie unzweifelhaft das einzig richtige sei, wenn sie ihren politischen Prinzipien getreu bleiben wollen. Die Unterstützung der „partikularistischen" Fortschrittspartei durch die partikularistische Welfenpartei wäre „ein reiner Selbstmord der letzteren." Von diesem Standpunkte aus müßte der „Hannov. Courier" doch gerade die Wahlenthaltung der Welfen aufs Tiefste bedauern.

Das Reichsgericht in Christiania hat den von von dem Vertheidiger des Staatsministers Selmer erhobenen Perhorreszenz-Einwand gegen 13 Mitglieder des Reichsgerichtes abgelehnt. Die Verhandlung wird am 4. Oktober stattfinden.

Zum französisch-chinesischen Konflikte liegen heute neue Thatsachen von Belang nicht vor. Der Botschafter Waddington wohnte am Dienstag der Konferenz zwischen dem Ministerpräsidenten Ferry und dem chinesischen Gesandten bei. Ueber das Ergebniß dieser Konferenz schweigt sich der Telegraph aus, doch fühlt man sich veranlaßt, hinzuzufügen, „dem Vernehmen nach" stehe ganz in Kürze eine weitere Besprechung Ferry's mit Tseng bevor. — Wie der „Temps" erfährt, soll Admiral Courbet offiziell zum Oberkommandirenden aller französischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande in Tonkin ernannt sein. Oberst Bichot soll der Nachfolger des Generals Bouet werden, jedoch unter dem Befehle Courbet's. — 330 Marinesoldaten sind vorgestern mittelst Sonderzuges von Brest nach Toulon abgegangen.

Die kriegerischen Ereignisse auf Madagaskar waren durch die ostasiatischen Verwickelungen für eine Zeit lang ganz in den Hintergrund des Interesses gedrängt worden. Heute meldet das „Reuter'sche Bureau" aus Tamatave vom 5. d. M., „die madagassischen Streitkräfte hätten sich seit dem 17. Juli streng in der Defensive gehalten; gleichwohl habe der französische Kommandant dem englischen Kapitän Johnstone angezeigt, daß es nothwendig erscheinen könnte, die Operationen an der Ostküste von Madagaskar wieder aufzunehmen. Die englischen Kriegsschiffe „Dryad" und „Ranger" seien in Folge dessen nach einem noch unbekannten Bestimmungsorte abgegangen, ebenso hätten drei französische Kriegsschiffe Tamatave verlassen. Der von den Franzosen proklamirte Belagerungszustand sei stets aufrecht erhalten worden." Zwar geben nun diese Mittheilungen wenig Aufschluß über die Situation, es geht aber daraus hervor, daß die Franzosen auch auf diesem Punkte noch nicht am Ziele sind.

In der ersten Sitzung der bulgarischen Sobranje am Dienstag, welcher sämmtliche Deputirte mit Ausnahme des noch nicht eingetroffenen Präsidenten Simeo beiwohnten, wurde die Antwort auf die Thronrede des Fürsten verlesen. Die auf die Eisenbahnkonvention bezügliche Stelle lautet, daß die Sobranje die vom Fürsten angekündigte Konvention in Erwägung ziehen und bezüglich derselben eine Entscheidung treffen werde, welche die Achtung Bulgariens vor seinen internationalen Verpflichtungen dokumentire. In der Adresse wird ferner von der National-Versammlung auf den einstimmigen Wunsch der Nation das Verlangen ausgedrückt, daß die Verfassung mit den vom Fürsten anzugebenden Veränderungen wiederhergestellt werde, um das Fortschreiten und die Unabhängigkeit des Landes dauernd zu sichern. Die von Grekow verlesene Adresse wurde mittelst Acclamation angenommen und von allen Deputirten mit Ausnahme Sobelew's unterzeichnet. Die Sobranje begab sich hierauf zum Fürsten, welcher die Adresse entgegen nahm und erklärte, daß er in aller Kürze diejenige Entscheidung treffen würde, welche von der Nation in so solenner Weise gefordert werde.

Nach den letzten über Alexandria eingetroffenen Nachrichten aus Chartum wäre diese Stadt von zwei Seiten durch zwei heranrückende arabische Korps von 20,000 und 10,000 Mann bedroht. Als Generalstabschef des falschen Propheten fungirt gegenwärtig Elias Pascha, der seinerzeit von Gordon Pascha befördert wurde, später jedoch deshalb zu den Aufständischen überging, weil sein grimmigster Feind, Mohamed Said, wieder als General-Gouverneur des Kordofan eingesetzt wurde. Mit Elias schlossen sich mehrere Stämme dem Aufstande an. Es wird weiter berichtet, daß der Mahdi zu den Soldaten, welche in El-Obeid kapitulirten und ihm Gehorsam versprachen, kein rechtes Vertrauen habe. Aus diesem Grunde hätte er verfügt, daß dieselben nur mit Lanzen und Säbeln, aber mit keinen Feuerwaffen auszurüsten seien. In Darfur wird nach den letzten hier eingetroffenen Nachrichten der Aufstand durch Sendlinge des Mahdi ebenso geschürt, wie in Kordofan. Bis Anfangs August haben in Darfur 27 Kämpfe stattgefunden, in welchen unter Anderm der Scherif des Mahdi getödtet wurde. In Chartum selbst ist die Lage unsicher geworden und eine Besserung erhofft man von dem Erfolge des Expeditionskorps, das in Chartum konzentrirt wurde und sich unter Hicks Pascha jetzt endlich wieder in Bewegung gesetzt hat.

Briefe und Zeitungsberichte.

ß **Berlin**, 19. Sept. Während der Hof noch längere Zeit von Berlin fern bleiben und der Kaiser frühestens zum 20. Oktober zurückkehren wird, ist bereits der 1. Oktober als der Termin für die allgemeine Wiederaufnahme der Regierungsthätigkeit anzusehen. Bis dahin werden sämmtliche Minister sowie die Chefs der Reichsämter von ihrem Urlaub zurück sein und auch die Mitglieder des Bundesraths werden dann wieder in Berlin eintreffen. Letzterer hat allerdings seine Thätigkeit einstweilen wieder eingestellt, weil kein Arbeitsmaterial vorlag. An diesem wird es aber im Oktober nicht mehr fehlen, da in den Reichsämtern nach verschiedenen Richtungen hin legislatorische Vorlagen vorbereitet werden. Als eine der ersten Vorlagen wird die Reform der Statistik des auswärtigen Waarenverkehrs bezeichnet, welche bekanntlich von verschiedenen Seiten, zuletzt von dem im Dezember vorigen Jahres versammelten deutschen Handelstage beantragt worden. Ueber die Richtung, in welcher sich diese Reform bewegen wird, erfährt man noch nichts Bestimmtes; namentlich gilt es noch nicht als unbedingt sicher, wenn auch als wahrscheinlich, daß dem Antrage des deutschen Handelstages auf Einführung der obligatorischen Werthdeklaration Folge gegeben wird. Nicht ungewichtige Stimmen haben sich inzwischen gegen diese Einführung als eine schwere Schädigung des Geschäftsverkehrs ausgesprochen. Auch würde dadurch die Vergleichung mit den Anschreibungen der letzten Jahre unausführbar gemacht, und ferner ist darauf hingewiesen worden, wie die Erfahrungen anderer Länder zur Genüge dargethan haben, daß auch die Werthdeklarationen keineswegs zuverläßige Angaben bieten. Wie weit diese Einwendungen bei den Vorarbeiten zur Reform der Waarenstatistik Einfluß geübt haben, ist, wie gesagt, zur Zeit noch nicht bekannt.

+ **Berlin**, 19. Sept. Den Erneuerungswahlen zur sächsischen zweiten Kammer sind die Neuwahlen zur badischen Kammer, zunächst die Wahlmännerwahlen, auf dem Fuße gefolgt; so bedauerlich wie die ersteren, so erfreulich sind die letzteren ausgefallen. Die liberale Partei Badens hat die Majorität, welche ihr bei der Wahl von 1881 zu entgleiten drohte, mit einem Schlage wiedergewonnen und zwar auf Kosten der verbündeten Ultramontanen und Konservativen. Die badischen Wähler haben der Versuchung, sich durch agrarische Phrasen in das Schlepptau der Reaktion nehmen zu lassen, energisch widerstanden. Vor Allem aber haben die Liberalen selbst es verschmäht, durch Zugeständnisse an die Begehrlichkeit einzelner Berufsstände gefährliche Unterstützungen zu erkaufen. Der Ausfall der Wahlen beweist, daß die Treue an der eigenen Ueberzeugung und den liberalen Grundsätzen die beste und erfolgreichste Politik ist. In dem von der Landesversammlung der nationalliberalen Partei des Großherzogthums Baden erlassenen Wahlaufruf hieß es in dieser Beziehung: „Die liberale Partei wird vor Allem der Förderung des Erwerbes und der ökonomischen Lage der Bevölkerung ihre eifrigste Fürsorge zuwenden. Im Angesichte der allen Ländern gemeinsamen, vielfach drängenden Lage der landbautreibenden Bevölkerung werden die liberalen Volksvertreter alle ihnen zukommenden Mittel aufwenden, um zur Erleichterung beizutragen. Der großen sozialpolitischen Zeitaufgabe der Verbesserung der Arbeiterzustände gehört die warme Sympathie jedes wahrhaft Liberalen." Es ist ein verhängnißvoller Irrthum, zu glauben, die liberalen Parteien könnten die Gegner überwinden, indem sie die Taktik und die Schlagworte derselben sich aneignen. Der liberale Gedanke ist nur dann stark, wenn er ohne Verkleidung auftritt.

— Nach einer hier eingetroffenen telegraphischen Benachrichtigung hat der Prinz Heinrich an Bord Sr. Majestät Schiff „Olga" gestern Rio bei bestem Wohlsein verlassen.

— S. M. S. „Freya", 8 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Schulze, ist am 1. September cr. in Porto Grande eingetroffen und am 4. desselben Monats nach Bahia in See gegangen. — S. M. S. „Leipzig", 12 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Herbig, ist am 15. Juli cr. in Hakodate eingetroffen.

d. **Wien**, 18. Sept. Das halbamtliche Wiener „Fremdenblatt" dementirt die in den, auch von uns neulich mitgetheilten „Politischen Enthüllungen" des „Dziennik Pozn." enthaltene Behauptung, daß Oesterreich mit Deutschland irgend eine Verabredung in Betr. einer neuen Theilung Polens getroffen habe.

Paris, 17. Sept. Es war die Rede davon gewesen, daß die französische Regierung beabsichtige, zu Ehren des Königs von Spanien bei seiner demnächstigen Anwesenheit in Paris auf der Rückreise von Deutschland eine große Parade in Longchamp zu veranstalten. Mehrere Blätter erheben sich mit Energie gegen dieses Projekt und namentlich die „France" protestirt mit Entrüstung dagegen, daß die „nationale Armee" zu einem derartigen Schauspiel gemißbraucht werde. Es heißt in dem Artikel u. A.:

„Es kann nicht zugelassen werden, daß in einer Republik, wo die Uniform, die aufgehört hat, die Livree eines Fürsten zu sein, nur noch das Unterscheidungszeichen der für die Vertheidigung des Vaterlandes bewaffneten Bürger ist, wo die Armee, welche unter der Monarchie eine Söldnertruppe im Dienste eines Königs oder Kaisers, jetzt die Nation selbst ist, daß man also in der Republik die Bürger-Soldaten zum Amusement eines Gastes, welcher es auch sei, zur Parade befiehlt. Die projektirte Revue, wenn sie statt hätte, würde unsere Soldaten zu der Rolle von Komparsen erniedrigen, die zusammenberufen werden, um zu den kleinen Vergnügungen eines ermüdeten Reisenden beizutragen. Mögen wir verstehen, einen besseren Gebrauch von der Zeit unserer Bürger zu machen und unsere Würde besser zu wahren! Sollte man aber von dem Prinzip abgehen müssen, so wird es sicherlich nicht zu Gunsten des Königs von Spanien sein. Wie! Es ist Derjenige, der nach Deutschland gegangen ist, um Frankreich feindliche Allianzen anzuknüpfen; es ist Derjenige, der unter Mißachtung des offenen Wunsches aller seiner Unterthanen sie als Werkzeuge in gegen uns geschmiedete finstere Komplote zu werfen sucht; es ist der König Don Alphons, der sich rühmt, das zwischen Spanien und Frankreich bestehende brüderliche Band zerschnitten zu haben, und wir sollten ihn durch unsere Armee begrüßen lassen, und unsere Regimenter sollten vor ihm defiliren und unsere Fahnen senken vor seiner preußischen Pickelhaube, die noch ganz beschmutzt ist von dem Staube des deutschen Manöverfeldes! Das kann nimmermehr geschehen! Nicht uns kommt es zu, Angesichts des bestürzten und vor Entrüstung bebenden Spaniens den König Alphons für seine Reise nach Deutschland zu amnestiren. Man hat gesagt, daß das Schweigen der Völker die Lehre für die Könige sei. So möge denn Don Alphons bei seiner Rückkehr in die Heimath Frankreich inmitten solchen Stillschweigens durchschreiten. Das ist die einzige Antwort, die uns zu geben geziemt auf die deutschen Hurrahs, welche er in diesem Augenblick ins volle Gesicht empfängt."

Die Nachkommen des Uhrmachers Naundorff, welcher sich für Ludwig XVII. ausgegeben hatte und von der holländischen Regierung als solcher anerkannt worden war, die Wittwe des Verstorbenen und seine Söhne Karl, Edmund, Adalbert von Bourbon und seine Tochter, die „Prinzessin Amélie", die einen Franzosen Namens Abel Laprade geheirathet hat und die Seele der Rückforderungen ihrer Familie ist, auch niemals an den Gedächtnißtagen in der Sühnkapelle fehlt, haben an die hiesigen

Blätter einen Protest gegen die Usurpation des Grafen von Paris gerichtet.

r. Stadtverordneten-Sitzung
am 19. September.

Anwesend sind 27 Stadtverordnete, und zwar die Herren Brodnitz, Czapski, Fiebig, Fontane, Dr. Friedländer, Glatzel, Herz, Jäckel, Jaffe, v. Jażdżewski, Kantorowicz, Klemme, König, Dr. Landsberger, Lange, Lissner, Manheimer, Milch, Mützel, Orgler, Prausnitz, Röstel, Schweiger, Tschuschke, Türk, Victor, Ziegler. Von Magistrats-Mitgliedern sind zugegen: Oberbürgermeister Kohleis, Bürgermeister Herse, Stadträthe Andersch, von Chlebowski, Stadtbaurath Grüder, S. Jaffe, Dr. Loppe.

Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, macht der Vorsitzende Stadtv. B. Jaffe, einige geschäftliche Mittheilungen, und verliest unter Anderem eine an die Mitglieder der Versammlung gerichtete Einladung zu der im Oktober d. Js. aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der städtischen Mittelschule in der Aula dieser Anstalt stattfindende Festfeier.

Ueber den Antrag des Magistrats auf Abänderung des § 6 der Geschäftsordnung für die Stadtverordneten-Versammlung berichtet im Namen der mit der Vorberathung dieses Antrages beauftragten Kommission ad hoc Stadtverordnete Fontane. Derselbe weist darauf hin, daß der Magistrat bei der Versammlung beantragt habe, § 6 der Geschäftsordnung, wonach die ordentlichen Sitzungen in der Regel monatlich zweimal stattfinden, mit Rücksicht darauf, daß die Anzahl der der Versammlung zugehenden Vorlagen sich von Jahr zu Jahr vermehre, § 6 dahin abzuändern, daß die Sitzungen in der Regel wöchentlich einmal stattfinden. Die Versammlung habe in der Sitzung am 20. Juni diese Angelegenheit einer Kommission ad hoc zur Vorberathung überwiesen. Diese habe am 28. Juni eine Sitzung abgehalten, in welcher allseitig auf Grund des vom Magistrat gelieferten statistischen Materials anerkannt wurde, daß nicht allein die Anzahl der Vorlagen, sondern auch die Wichtigkeit und Bedeutung derselben zugenommen habe. Doch war die Kommission der Ansicht, daß das vom Magistrat vorgeschlagene Mittel, um die Vorlagen rascher zu bewältigen, nicht geeignet erscheine, diesen Zweck zu erreichen; es würde bei wöchentlichen Sitzungen die Tagesordnung derselben oft eine kleine mit wenig erheblichen Vorlagen und demnach die Betheiligung an den Sitzungen bisweilen sehr schwach sein; auch werde durch wöchentliche Sitzungen ein vermehrtes Zusammentreten der Fachkommissionen bedingt werden, so daß, da manche Mitglieder mehreren Kommissionen angehören, dadurch eine große Belastung durch eine größere Anzahl kürzerer Sitzungen erwachsen würde. Ueberdies gewähre § 6 der Geschäftsordnung hinreichend Spielraum zur Anberaumung außergewöhnlicher Sitzungen, so z. B. finde zur Zeit der Etatsberathungen wöchentlich eine Sitzung statt, und ebenso werde, nachdem erst vor acht Tagen eine Sitzung stattgefunden, heute eine Sitzung abgehalten und werde nöthigenfalls auch nach acht Tagen wieder eine Sitzung stattfinden. Die Kommission befürworte demnach die Ablehnung des Magistratsantrages. Dieselbe habe sich noch mit zwei anderen Anträgen zu beschäftigen gehabt. Der eine von diesen, der dahin gerichtet war, in der Einladung zu den Sitzungen diejenigen Gegenstände, die schon einmal auf der Tagesordnung standen und besonders dringend seien, hervorzuheben, damit über dieselben bei jeder Anzahl der Anwesenden Beschluß gefaßt werden könne, sei mit Rücksicht auf § 42 der Städteordnung zurückgezogen worden; ein anderer Antrag sei dahin gerichtet, die Zeit des Beginns der Sitzungen versuchsweise von bisher 4 auf 6 Uhr zu verlegen, damit diejenigen Mitglieder, die durch ihren Beruf bisweilen verhindert werden, 4 Uhr Nachmittags zu erscheinen (wie z. B. Aerzte, Rechtsanwälte 2c.), an den Sitzungen Theil nehmen könnten; dieser Antrag werde von der Kommission befürwortet. — Die Versammlung beschließt hierauf, den Magistratsantrag, betr. die Vermehrung der Sitzungen, abzulehnen, dagegen den Antrag in Betr. der Verlegung der Sitzungen auf eine andere Stunde behufs nochmaliger Besprechung zu vertagen.

Ueber die Bewilligung der Mehrausgaben bei Titel VII A. c. des Kämmereietats (baulicher Unterhalt der Gebäude) von 18,150 M. pro 1882/83 berichtet im Namen der Finanzkommission Stadtv. Brodnitz. Danach beantragt Magistrat, die Versammlung möge die Mehrausgabe bewilligen. Die Finanzkommission befürwortet jedoch, den Magistratsantrag zur Zeit abzulehnen, und bis zur Rechnungslegung über die beantragte Summe zu versagen. Auch werde es sich empfehlen, Mittel und Wege zu finden, um derartige Etatsüberschreitungen künftig zu verhüten, und werde demnach beantragt, die Versammlung möge sich damit einverstanden erklären, daß Reparaturbauten bei ein und demselben Grundstücke im Betrage von über 300 M. von der Genehmigung der Baukommission abhängig gemacht werden. — Bürgermeister Herse wendet hiegegen ein, daß durch Annahme eines derartigen Antrages die Versammlung ihre Kompetenz überschreiten würde, da innerhalb der im Etat ausgesetzten Summe der Magistrat zu verfügen habe, dagegen das Recht der Versammlung erst bei Etatsüberschreitungen beginne. — Stadtv. Mützel gesteht zu, daß das vom Vorredner Angeführte richtig sei, daß aber ebenso auch das Faktum der regelmäßigen Ueberschreitung der für Reparaturbauten vereinbarten Etats-Position feststehe, er stelle danach anheim, den betr. Antrag abzulehnen. — Stadtverordneter Kantorowicz weist darauf hin, daß bei einzelnen städtischen Gebäuden sich vielleicht durch Umbauten die Kosten für den baulichen Unterhalt würden vermindern lassen, so z. B. bei dem ehemaligen Franziskanerkloster in der neuen Straße durch Anlegung von Läden, die doch einen erheblichen Ertrag ergeben würden. — Stadtv. Jäckel erachtet es mit Rücksicht darauf, daß dem Magistrate nur ein bauverständiges Mitglied angehört, und daß demnach Irrthümer in Betreff der Nothwendigkeit von baulichen Reparaturen leichter vorkommen können, als wenn mehrere Personen über dieselben zu entscheiden haben, für wünschenswerth, irgend einen Modus zu finden, welcher es ermöglicht, die Entscheidung nicht von einer, sondern von mehreren Personen abhängig zu machen. — Bürgermeister Herse wendet hiergegen ein, daß die übrigen Magistrats-Mitglieder durchaus nicht ohne Weiteres den Anträgen des bauverständigen Mitgliedes zustimmen, vielmehr dieses sich öfters dem Votum der Majorität fügen muß. Uebrigens sei es der Versammlung ja unbenommen, Techniker zu Magistrats-Mitgliedern zu wählen und dadurch dem bezeichneten Uebelstande abzuhelfen. Es wäre unzweifelhaft wünschenswerth, wenn bei Feststellung der Etatspositionen eine Vereinbarung zwischen Magistrat und Versammlung getroffen werden könnte; das geschehe aber meistens nicht; die einzelnen Positionen, so auch die für den baulichen Unterhalt, würden von der Versammlung zu knapp bemessen, daher dann die Ueberschreitungen. Was den Wunsch in Betr. der Anlegung von Läden in der Neuenstr. betrifft, so sei diese Angelegenheit vom Magistrat schon in Erwägung gezogen worden und werde der Versammlung eine betreffende Vorlage gemacht werden. — Stadtv. Türk richtet die Anfrage an den Magistrat, ob noch die städtische Baudeputation bestehe. — Stadtbaurath Grüder erklärt, er habe dieselbe nicht kennen gelernt und Stadtv. Prausnitz konstatirt, daß dieselbe nicht mehr berufen werde und daher ihre Thätigkeit eingestellt habe. — Stadtv. Brodnitz ändert hierauf den zweiten Antrag der Finanzkommission dahin ab, daß die Genehmigung zu Reparaturbauten 2c im Betrage von über 300 M. von der Genehmigung der Baudeputation abhängig gemacht werde, zieht jedoch später diesen Antrag zurück. — Die Versammlung beschließt hierauf gemäß dem Antrage der Finanzkommission die Bewilligung der für die Etatsüberschreitung beantragten Summe anzunehmen, dagegen den Antrag, nach welchem Reparaturbauten bei ein und demselben Grundstücke im Betrage von über 300 M. von der Genehmigung der Baukommission abhängig gemacht werden sollen, abzulehnen.

Ueber die Ertheilung der Genehmigung zur Umfriedigung des an den Grundstücken Wallischei Nr. 47, 48, 49 und 50 liegenden Terrains berichtet Stadtv. Klemme. Danach ist, als die Festungswerke gebaut wurden, auf der Hinterwallischei ein Streifen unbenutztes Land an einem alten Warthearm geblieben, welches sich seit d. J. 1850 die betr. Adjazenten angeeignet haben. Als nun Festungsbaudirektion und Polizeibehörde vor einem Jahre die Einfriedigung des an die genannten Grundstücke angrenzenden Platzes, welcher einen Flächenraum von 120 Quadratmetern hat, verlangten, erklärten sich die Adjazenten dazu bereit, Magistrat aber ertheilte den Konsens dazu nicht, da er diesen Platz als städtisches Eigenthum beanspruchte. Nachdem er inzwischen zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß die Eigenthumsrechte der Stadtgemeinde sich wegen Verjährung schwer werden nachweisen lassen, und daß der Platz, welcher der Inundation ausgesetzt ist, überhaupt wenig Werth habe, so beantragt er, die Versammlung möge sich damit einverstanden erklären, daß der Magistrat die Genehmigung zur Umfriedigung dieses Platzes durch die Adjazenten ertheile. — Nachdem Stadtv. Klemme diesen Antrag befürwortet hat, wird dieser von der Versammlung angenommen.

Ueber das Resultat der Wahl von vier unbesoldeten Magistrats-Mitgliedern haben wir bereits berichtet. Es wurden auf 6 Jahre wiedergewählt die Stadträthe Kaatz, Reimann, Wilh. Kantorowicz, Schmidt.

Ueber den Antrag eines Adjazenten auf Bewilligung einer Entschädigung für von ihm abzutretendes Terrain zur Verbreiterung der Gartenstraße referirt Stadtv. Klemme. Danach beansprucht der betr. Adjazent, welcher auf einem, früher der Oberschlesischen Eisenbahn gehörigen Grundstücke in der Gartenstraße in diesem Jahre ein Wohngebäude gebaut hat, dafür, daß er in Folge der Festsetzung der Fluchtlinie 46 Quadratmeter des Grundstücks hat abtreten müssen, eine Entschädigung. Magistrat hat jedoch diesen Anspruch abgelehnt, worauf der Adjazent sich an die Versammlung gewendet, und diese die Angelegenheit nochmals an den Magistrat hat zurückgehen lassen. Magistrat erklärt, daß die Fluchtlinie in der Gartenstraße bereits i. J. 1877 festgesetzt worden sei, und daß demnach, da der Adjazent das Grundstück erst im September v. J. erworben, derselbe keinen rechtlichen Anspruch auf eine Entschädigung habe; auch sei das abgetretene Terrain zur Anlage des Bürgersteiges benutzt worden, welcher ja zu dem Grundstücke gehörte; außerdem habe der Adjazent bei Ertheilung des Konsenses zu dem Bau keine Einwendung gegen die Errichtung des Gebäudes in der Fluchtlinie erhoben. — Der Referent erklärt, daß nach seiner Auffassung der Adjazent im Allgemeinen nur das Nutzungsrecht des Bürgersteiges habe, daß aber im Uebrigen der betr. Adjazent aus den beiden anderen vom Magistrat angeführten Gründen keinen rechtlichen Anspruch auf Entschädigung habe, es ihm vielmehr anheimzustellen sei, sich mit seinen Ansprüchen an den Vorbesitzer zu wenden. — Auf Anfrage des Stadtverordneten Prausnitz, ob die Adjazenten der Festsetzung der Baufluchtlinie im Jahre 1877 zugestimmt haben, theilt Stadtbaurath Grüder später aus den inzwischen herbeigeholten Akten mit, daß die Baufluchtlinie damals in Wirklichkeit festgestellt, jedoch im Anfange dieses Jahres bei dem Grundstücke an der Ecke der Garten- und Bäckerstraße abgeändert worden sei. — Stadtv. Prausnitz beantragt, die Angelegenheit zur Erörterung der Frage, ob die Festsetzung der Baufluchtlinie im Jahre 1877 rechtsverbindlich sei, an die Rechtskommission zu überweisen, und dieser Antrag wird angenommen.

Ueber den Entwurf einer Polizeiverordnung für die Stadt Posen, betreffend die Reinhaltung der Grundstücke und Wegschaffung der Auswurfs- und Abfallstoffe von denselben berichtet an Stelle des Stadtverordndten Müller, welcher nicht anwesend ist, Stadtverordneter Dr. Landsberger. Derselbe weist darauf hin, daß, nachdem die wissenschaftliche Deputation für das Gesundheitswesen sich gegen die Hineinleitung der Auswurfstoffe in die Flußläufe durch Kanalisation ausgesprochen, die Versammlung gemäß dem Magistratsantrage das Kanalisationsprojekt für die Stadt Posen aufgegeben, und dann im vorigen Jahre ein geordnetes Abfuhrsystem besch ossen habe, womit sich der Magistrat auch einverstanden erklärte. Die Polizeidirektion habe nun dem Magistrate den Entwurf einer Polizeiverordnung, durch welche das Abfuhrsystem geregelt werden solle, zugehen lassen; Magistrat habe inzwischen auch einen derartigen Entwurf ausgearbeitet, beide Entwürfe seien gedruckt worden und der Versammlung zugegangen, welche eine Spezialkommission mit der Vorberathung dieser Angelegenheit beauftragt habe. Diese Kommission, zu der auch der Referent gehört, habe mehrere Sitzungen abgehalten und die Angelegenheit eingehend berathen. Referent erklärt zwar persönlich aus sanitären Gründen entschiedener Gegner der Senkgrube zu sein, jedoch die Thatsache, daß sich die Senkgrube vor der Hand auf lange Zeit in der Stadt Posen nicht beseitigen lasse, anzuerkennen. Was nun die beiden Entwürfe betrifft, so seien dieselben in vielen Punkten gleich; sie schlagen beide die Räumung der Senkgrube auf pneumatischem Wege vor. Die Kommission habe nach langen Erörterungen sich prinzipiell für den Magistratsentwurf ausgesprochen, wünscht jedoch eine neue Vorlage, in welcher Näheres über den Modus der Räumung der Senkgruben und die Kosten dafür mitgetheilt werden solle. Magistrats- und Polizei-Entwurf unterscheiden sich im Wesentlichen dadurch, daß, während letzterer das Tonnensystem für Neubauten obligatorisch eingeführt wissen will, der Magistrats-Entwurf es jedem Hausbesitzer anheimstellt, ob er Senkgrube mit pneumatischer Entleerung, oder Tonnensystem einführen wolle. Entschieden müsse man sich gegen Zweigleitungen, die in die Senkgrube hineinführen, aussprechen, weil durch dieselben die Luft verpestet wird. Es sei mißlich, in der alle größeren Städte beschäftigenden Frage, auf welche Weise die Auswurfstoffe am besten fortzuschaffen seien, ausschließlich ein bestimmtes System obligatorisch festzustellen. Auch die Polizei-Direktion beharre nicht mehr so entschieden darauf, daß für Neubauten das Tonnensystem eingeführt werde. Es würde auch, falls es sich um die Durchführung eines einheitlichen Systems handelt, die Senkgrube durch den von der Polizeidirektion vorgeschlagenen Modus erst nach sehr langer Zeit verdrängt werden. Gegen das Tonnensystem sei einzuwenden, daß dasselbe den hygienischen Anforderungen sehr wenig entspreche und mancherlei Uebelstände mit sich führe. Die Kommission beantragt demnach, die Versammlung möge folgende Resolution annehmen: „Wir erklären uns im Prinzip mit dem Entwurfe des Magistrats einverstanden, mit der Modifikation, daß an Stelle der Desinfektion Maßregeln, dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechend, und umfassende und stete Reinigung aller Exkrementbehälter eingeführt werden, und ersuchen den Magistrat um eine neue Vorlage, in welcher der Modus der Räumung der bestehenden und anzulegenden Exkrementbehälter endgiltig vorgeschlagen wird." — Stadtv. Dr. Friedländer stimmt dem Vorredner in dessen Ausführungen bei, und hebt den finanziellen Gesichtspunkt in der vorliegenden Frage hervor. — Stadtv. Orgler empfiehlt den Kommissionsantrag. — Stadtv. Kantorowicz fragt an, ob die Kommission es auch ins Auge gefaßt habe, die Auswurfstoffe in nutzbarer Weise fortschaffen zu lassen, wodurch die Kosten sich erheblich ermäßigen würden; ferner, ob die Fortschaffung durch die Stadt oder einen Unternehmer zu erfolgen habe. — Stadtv. Orgler erklärt, daß alle diese Fragen in der Kommission erörtert, aber bestimmte Beschlüsse nach dieser Richtung nicht gefaßt worden seien. — Stadtv. Prausnitz weist darauf hin, daß von den 26 Paragraphen des Magistratsentwurfes die Kommission nur einige wenige angenommen habe und in Betr. der übrigen eine Einigung nicht herbeigeführt worden sei. Gegen den Magistratsentwurf sei einzuwenden, daß durch Zustimmung zu demselben die Versammlung für Einführung eines bestimmten Systems der Gruben präjudizirt werde. Die Verschiedenheit in der Abfuhr, mittelst pneumatischen Drucks und mittelst des Tonnensystems werde zwei verschiedene Transprotanstalten erforderlich machen, wodurch sich die Sache theurer stellen werde. Auch würden bei der pneumatischen Abfuhr, da hiebei nur die Auswurfstoffe in die Senkgruben hineingeleitet werden dürfen, noch eine Kanalisation zur Ableitung der Abwässer, Sammelbassins 2c. erforderlich werden. Es werde sich demnach empfehlen, sich noch nicht für den Magistratsentwurf auszusprechen, vielmehr an den Magistrat die Vorlage nochmals wegen der erwachsenden Kosten zu überweisen. Die Versammlung möge demnach beschließen: „1) Die §§ 1 bis 3 und 22 bis 24 des Magistrats-Entwurfes und § 20 des Polizei-Entwurfes in der Fassung des Kommissionsbeschlusses anzunehmen, 2. die §§ 4 bis 21, sowie 25, 26 des Magistrats-Entwurfes zur Zeit abzulehnen, 3. den Magistrat zu ersuchen, der Versammlung eine Vorlage zu machen über alle diejenigen Einrichtungen, welche in Folge des Magistrats-Entwurfes für Beseitigung der festen und flüssigen Abfallstoffe im Gemeindebezirk Posen nothwendig werden, sowie eine Veranschlagung der Kosten, welche diese Einrichtungen erfordern, zugehen zu lassen." — Nachdem Stadtv. Herz die Annahme des Kommissionsantrages befürwortet, Stadtv. Dr. Landsberger alsdann die Ausführungen des Stadtv. Prausnitz bekämpft, und dieser 1. und 2. seines Antrages zurückgezogen hat, lehnt die Versammlung den derartig modifizirten Prausnitz'schen Antrag ab und nimmt den Kommissionsantrag an.

Damit erreichte die Sitzung, welche 4½ Uhr Nachmittags begonnen, 7 Uhr Abends ihr Ende.

Locales und Provinzielles.

Posen, 20. September.

d. [In Russisch-Polen] glaubt man allgemein an einen bevorstehenden Krieg. Andauernd werden neue Befestigungen aufgeführt und Rüstungen vorgenommen; auch soll bereits eine geheime Liste solcher Personen aufgestellt sein, welche beim Beginn einer kriegerischen Aktion gegen Rußland sofort nach dem Innern des Reiches geschickt werden sollen. Die zu den Manövern in Warschau zusammengezogenen Truppen bleiben dort, trotzdem die Manöver auf unbestimmte Zeit aufgeschoben worden sind. General-Gouverneur Gurko bereist andauernd das Land, und befaßt sich lediglich mit strategischen Angelegenheiten. Angesichts aller dieser militärischen Bewegungen bezeichnet die öffentliche Stimmung, wie dem „Dziennik Pozn." in einer Korrespondenz aus Warschau mitgetheilt wird, einen Krieg als unvermeidlich in der nächsten Zukunft.

d. [Eine polnische Kundgebung gegen den Panslawismus.] Am Schlusse der zweiten Sitzung der polnischen Künstler und Literaten, welche am 14. d. M. in Krakau unter Vorsitz des Redakteurs Danielewski aus Thorn stattfand, ergriff der Geistliche Wikidal aus Mähren das Wort, entschuldigte sich, daß er der polnischen Sprache nicht mächtig genug sei, und brachte alsdann in mährischer Sprache, die von den Anwesenden gut verstanden wurde, Tiraden von dem „großen allgemeinen slawischen Vaterlande" vor; damit kam er aber bei der Versammlung schlecht an, dieselbe wollte ihn nicht weiter hören, und unter lebhafter Zustimmung derselben erklärte der Vorsitzende dem mährischen Geistlichen etwa Folgendes:

„Wir Polen haben Sympathie für alle Stammesverwandte, sind jedoch der Ansicht, daß es am geeignetsten ist, wenn ein Jeder seine Sonderstellung bewahrt. Ueberall bedroht, uns gemeinsam rettend und für das Polenthum kämpfend, retten wir das Slawenthum. Im Namen also nur eines solchen Slawenthums gebe ich Dir Bruder Slawe, die Hand!"

v **Für die Provinzial-Versammlung** am 11. und 12. Oktober zu Kolmar ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: A. Pestalozziverein. Am 11. Oktober, Nachmittags 3 Uhr: 1. Verwaltungsbericht. 2. Anträge. a) Antrag Bromberg: die Generalversammlung wolle, so lange die Provinz Posen keine eigene Schulzeitung hat, von einem Vereinsorgan Abstand zu nehmen beschließen. b) Antrag des Verwaltungsrathes: Nur diejenigen Zweigvereine, welche mindestens eine Jahreseinnahme von 30 M. nachweisen, dürfen nach § 5 wirken und sich nach § 7 konstituiren. Ferner: Nicht nur von den regelmäßigen, sondern auch von den außerordentlichen Einnahmen ist die Hälfte an die Zentralkasse zu entrichten. 3. Kassenbericht. 4. Bericht der Rechnungs-Revisions-Kommission. 5. Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes. — B. Lehrerverein. Am 11. Oktober, Abends 7 Uhr: 1. Feststellung der durch Delegirte vertretenen Vereine. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht und Bericht der Rechnungs-Revisions-Kommission. 4. Vorstandswahl. 5. Wahl der beiden Vertreter im Vorstande des Landesvereins. 6. Wahl des nächsten Versammlungsortes. — Am 12. Oktober, Vormittags 9 Uhr: 1. Vortrag des Herrn Böttcher-Posen: Was kann der Lehrer zur Hebung des Volksgesanges thun? 2. Vortrag des Herrn Richter-Posen: Die Ueberbürdung in der Volksschule. 3. Vortrag des Herrn Marquardt in Usch: Ueber Disziplin in der Volksschule. 4. Bericht der Jugendschriften-Kommission.

r. **Die Luther-Chöre von Dr. Jonas,** komponirt von Jul. Tauwitz, auf die wir bereits früher hingewiesen haben, werden auch von vielen anderen Zeitungen und Zeitschriften in günstiger Weise besprochen. Die königl. Regierung zu Merseburg hat dieselben zur Einführung empfohlen und in zahlreichen Lehranstalten und Vereinen Deutschlands sind diese Chöre zur Aufführung am 10. November d. J. bestimmt; selbst außerhalb des deutschen Reiches, so in Holland und selbst in St. Louis (Nordamerika) werden die Posener Lutherchöre zur Aufführung gelangen.

r. **Militärisches.** Die 9 Bataillone des 6., 46. und 99. Infanterie-Regiments trafen in der Zeit von gestern Abends 5½ Uhr bis heute Nachts gegen 1 Uhr mit 5 Extrazügen von Bentschen hier ein, zuerst das 99., zuletzt das 46. Regiment. Das Füsilier-Bataillon des 6. Regiments fuhr weiter nach seiner Garnison Samter, das 2. Bataillon des 99. Regiments wurde weiter nach seiner Garnison Schrimm befördert, resp. marschirte dorthin; sämmtliche übrigen 7 Bataillone marschirten in ihre Garnison Posen ein.

Vermischtes.

* **Aus der Deutschen Kunstgewerbehalle zu Berlin im Rothen Schloß.** Nach Schluß der am 15. d. M. beginnenden Ausstellung von Damen-Kostümes en miniature für die Wintermoden beabsichtigt die Direktion am 1. November eine Spezialausstellung angekleideter Spielpuppen für Kinder zu arrangiren. Für die besten Leistungen sollen nach dem Urtheilsspruch einer aus Fachleuten bestehenden Jury drei Preise, und zwar 300, 200, 100 Reichsmark nebst Anerkennungsdiplomen vertheilt werden. Als Aussteller werden nicht allein die in der betreffenden Branche arbeitenden Firmen, sondern auch Privatpersonen zugelassen werden. Die der Ausstellung zu Grunde liegende Idee ist, abgesehen von ihrer Originalität, auch insofern beachtenswerth, als sie eine Verbesserung und Verschönerung eines unserer beliebtesten Kinderspielzeuge anstreben will. Und diese ästhetische Reform ist jetzt an der Zeit, denn jene mit unglaublichem Luxus und Raffinement nach der neuesten Mode gekleideten „Dämchen", welche man heutigen Tages den Kleinen in die Hände giebt, sind keine Puppen mehr; es sind extravagante Toilettemodelle, nur geeignet, die Phantasie unser Mädchen mit unangemessenen Bildern zu erfüllen, ihnen das naive Gefühl der Kindlichkeit zu rauben und sie statt dessen vorzeitig blasirt zu machen. Indem also die Direktion der Kunstgewerbehalle

diese interessante Konkurrenz-Ausstellung arrangirt, legt sie vorzugsweise darauf Werth, daß nur Puppen eingesendet werden, die für Kinder wirklich passen und etwa wie die Kindergestalten von Kate Greenaway vom Zauber unschuldiger Naivität umflossen sind.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Liverpool**, 19. Sept. Auf der gestern eröffneten Wollauktion sind 16 900 Ballen angeboten. Der Besuch ist wie gewöhnlich, die Konkurrenz langsam. Weiße Sorten mit wenigen Ausnahmen fünf Prozent unter Julipreisen; gelbe und graue Sorten fest und unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Merseburg, 19. Sept. Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern Abend 8 Uhr mit dem Kronprinzen, den Herzögen von Anhalt und von Altenburg, den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß und den übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten dem seitens des Provinzial-Landtags im Schloßgarten-Salon veranstalteten Feste bei, bei welchem die zwei Theaterstücke „Gewagtes Spiel" und „Die Nürnberger Puppe" zur Aufführung gelangten. Um 10 Uhr fand in den festlich dekorirten Räumen ein glänzendes Souper statt. Se. Majestät verweilte bis 11 Uhr auf dem Feste. Heute früh 9 Uhr begab sich der Kaiser mittelst Extrazuges nach Weißenfels und von dort in das Manöverterrain. Am Gasthof „Zur schönen Aussicht" wurden die Pferde bestiegen.

Weißenfels, 19. Sept. Se. Majestät der Kaiser traf heute Vormittag 10¼ Uhr auf dem Manöverfelde ein. Das Gefecht, welchem die Idee zu Grunde lag, daß die Ostdivision von der Westdivision zurückgedrängt und daß von der letzteren die Stadt Weißenfels besetzt werde, begann sofort mit dem Vorgehen der Westdivision von Naumburg her und der Ostdivision von Langendorf aus gegen den Wethauer Grund. Se. Majestät folgte mit großem Interesse dem Gefechte, das kurz nach 12 Uhr endete. Bei der Rückfahrt durch die Stadt wurde Se. Majestät von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt, in den zum Bahnhof führenden Straßen bildeten die Gewerke und Kriegervereine Spalier.

Erfurt, 19. Sept. In Erwartung des morgigen Besuchs Sr. Majestät des Kaisers hat die Stadt bereits heute den glänzendsten Festschmuck angelegt. Architekten, Künstler und Gärtner hatten sich verbunden, um die Ausschmückung zu leiten. In den Straßen herrscht eine lebhafte, festliche Bewegung, viele Fremde sind bereits angekommen, um dem Feste beizwohunen. Auch der König von Sachsen wird morgen Mittag hier erwartet.

Dresden, 19. Sept. Der König ist heute zu den Manövern nach Homburg abgereist und übernachtete in Leipzig.

Breslau, 19. Sept. In der heutigen Generalversammlung der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft wurde der vorgelegte Verstaatlichungsvertrag ohne Diskussion einstimmig angenommen.

Paris, 19. Sept. Die Abreise des Ministerpräsidenten Ferry nach dem Jura ist noch nicht festgesetzt, wahrscheinlich wird dieselbe erst in der nächsten Woche erfolgen. — Die Nachricht, daß Waddington der gestrigen Konferenz zwischen Ferry und dem chinesischen Gesandten Marquis Tseng beigewohnt habe, bestätigt sich nicht, ebenso werden die von den Zeitungen gemeldeten Gerüchte über eine vorzeitige Einberufung der Kammern für unbegründet erklärt. Die Kammern dürften vielmehr erst zwischen dem 20. und 25. Oktober zusammentreten.

Madrid, 19. Sept. Die hiesigen Blätter melden übereinstimmend, daß, nach der Rückkehr des Königs, Sagasta mit der Bildung eines neuen Kabinets werde betraut werden.

Alexandrien, 19. Sept. Es werden gegenwärtig hier nur noch vereinzelte Cholerafälle gemeldet. Doktor Thuillet, Mitglied der französischen Cholerakommission, ist an der Cholera gestorben.

Port Said, 19. September. Die für Ankünfte von Alexandrien festgesetzte Quarantäne ist aufgehoben worden.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
19 Nachm. 2	757,4	NW mäßig	bedeckt	+16,0
19. Abnds. 10	756,8	NW mäßig	heiter	+ 9,0
20. Morgs. 6	754,8	NW schwach	bedeckt	+ 9,6

Am 19. Wärme-Maximum: +17°0 Celf.
„ „ Wärme-Minimum: + 9°0 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. September Morgens 1,02 Meter.
„ „ 19. „ Mittags 1,00 „
„ „ 20 „ Morgens 1,00 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 19. Sept. (Schluß-Course.) Matt auf Paris, sehr still.

Lond. Wechsel 20,452. Pariser do. 80,825. Wiener do. 170,75 K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 114½. K.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 102½. Reichsbank 151½. Darmstb. 156½. Meining. Bk. 94⅞. Oest.-ung. Bank 712,25. Kreditaktien 251½. Silberrente 66⅞. Papierrente 66½. Goldrente 85½. Ung. Goldrente 74½. 1860er Loose 119½, 1864er Loose 315,60. Ung. Staatsl. 223,00. do. Ostb.-Obl. II. 97. Böhm. Westbahn 261½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 166½, Galizier 251½, Franzosen 273¾. Lombarden 130½. Italiener 91⅛. 1877er Russen 91, 1880er Russen 72⅞. II. Orientanl. 57½. Zentr. Pacific 110⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57½. Wiener Bankverein 91. 5½ österreichische Papierrente 79½. Buschterader —. Egypter 71⅞, Gotthardbahn 110½.

Türken —. Edison 118. Dux —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 251½. Franzosen 274. Galizier 251¾, Lombarden 130, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 71⅛, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —

Frankfurt a. M., 19. Septbr. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 251⅞, Franzosen 273¾, Lombarden 130½, Galizier 251½, österreichische Papierrente —, Egypter 71⅞, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 110½, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente 74⅞, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Türken —. ungar. Ostbahn Oblig II. —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Unbelebt.

Wien, 19. Sept. (Schluß-Course.) Ziemlich fest.

Papierrente 78,30. Silberrente 78,70. Oesterr. Goldrente 99,80, 6-proz. ungarische Goldrente 119,30. 4-proz. ung. Goldrente 87,52½, 5-proz. ungar. Papierrente 86,30. 1854er Loose 120,00. 1860er Loose 132,75. 1864er Loose 168,00. Kreditloose 168,75. Ungar. Prämien 113,50. Kreditaktien 295,00. Franzosen 320,40. Lombarden 152,00. Galizier 294,00. Kasch.-Oderb. 144,50. Pardubitzer 146,75. Nordwestbahn 195,00. Elisabethbahn 224,00. Nordbahn 2667,50. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 112,00. Anglo-Austr. 109,50. Wiener Bankverein 106,00. Ungar. Kredit 294,00. Deutsche Plätze 58,50. Londoner Wechsel 119,90. Pariser do. 47,35, Amsterdamer do. 98,70. Napoleons 9,49½. Dukaten 5,66. Silber 100,00. Marknoten 58, 50. Russische Banknoten 1,19½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 167,25. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 210,60, Tramway 230,10. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,00.

Paris, 19. Sept. (Schluß-Course.) Ruhig.

3proz. amortisirb. Rente 81,50, 3 prozent. Rente 79,22½, 4½ proz. Anleihe 108,50, Ital. 5proz. Rente 91,35, Oesterreich. Goldrente 86½, 6proz. ungar. Goldrente 102½, 4proz. ungar. Goldrente 74½, 5proz. Russen de 1877 93,00, Franzosen 680,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 330,00, Lombard. Prioritäten 294,00, Türken de 1865 10,60. Türkenloose 51,10, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340,00, Spanier neue 57⅞, Suezkanal-Aktien 2425, Banque ottomane 748,00, Credit foncier 1297,00, Egypter 363,00, Banque de Paris 997, Banque d'escompte 512,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,28½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien —,—.

Florenz, 19. Sept. 5pCt. Italien. Rente 91,17, Gold —,—.

Petersburg, 19. Septbr. Wechsel auf London 23$\frac{25}{32}$, II. Orient-Anleihe 92½, III. Orientanleihe 92½. Privatdiskont — pCt.

London, 19. Septbr. Consols 101$\frac{1}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 90½, Lombarden 13, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85⅞, 5proz. Russen de 1872 87½, 5proz. Russen de 1873 86⅜, 5proz. Türken de 1865 10⅜, 4proz. fundirte Amerik. 122½, Oesterreichische Silberrente 66, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73⅞, Oesterr. Goldrente 84½, Spanier 57⅞, Egypter 71½, Ottomanbank 19⅜, Preuß. 4proz. Consols 99⅞. Ruhig.

Suez-Aktien 95½.

Silber —. Platzdiskont 2½ pCt.

Newyork, 18. Sept. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,82, Cable Transfers 4,86. Wechsel auf Paris 5,22½, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119⅜, Erie-Bahn 32½, Zentral-Pacific-Bonds 111½. Newyork Zentralbahn-Aktien 117½, Chicago- und North Western-Eisenbahn 147⅞.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 pCt.

Newyork, 18. Sept. Der Werth der in der vergangenen Woche hier ausgeführten Produkte betrug 7,053,000 Dollars.

Produkten-Kurse.

Köln, 19. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,25, per November 18,80, per März 19,85. Roggen loco 15,00, per Novbr. 14,75, per März 15,60. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 36,50, per Oktober 35,70, per Mai 34,70.

Bremen, 19. Sept. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,20, per Okt. 8,20, per Nov. 8,35, per Dez. 8,45, per Januar 8,55. Alles Brief.

Hamburg, 19 Sept. (Getreidemarkt.) Weizen loco flau, auf Termine fest, per Sept.-Okt. 180,00 Br., 179,00 Gd., per Okt.-Nov. 181,00 Br., 180,00 Gd. Roggen loco matt, auf Termine fest, per Sept.-Okt 137,00 Br., 136,00 Gd., per Okt.-Nov 138,00 Br. 137,00 Gd. Hafer ruhig. Gerste still. — Rüböl still, loco 70,00, per Oktbr. 69,00. Spiritus unv., per Sept. 44 Br., per Sept.-Okt. 44 Br., per Nov.-Dez. 42 Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 8,30 Br., 8,25 Gd., per Sept. 8,25 Gd., per Okt.-Dez. 8,30 Gd. Wetter: Bewölk.

Wien, 19 September. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,42 Gd., 10,47 Br., per Frühjahr 11,05 Gd., 11,10 Br. Roggen per Herbst 8,10 Gd., 8,15 Br., per Frühjahr 8,58 Gd., 8,63 Br. Hafer per Herbst 7,03 Gd., 7,08 Br., pr. Frühjahr 7,43 Gd., 7,48 Br. Mais pr. September-Oktober 6,97 Gd., 7,02 Br.

Pest, 19. Sept. (Produktenmarkt.) Weizen loko matt, per Herbst 9,80 Gd., 9,88 Br., per Frühjahr 10,57 Gd., 10,60 Br. Hafer per Herbst 6,58 Gd., 6,60 Br., per Frühjahr 7,10 Gd., 7,13 Br. Mais per Mai-Juni 6,78 Gd., 6,80 Br. — Kohlraps pr. Aug-Sept. 16⅞ a 17. Wetter: Schön.

Amsterdam, 19. September. Bancazinn 57½.

Amsterdam, 19. Sept. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per Nov. 257. — Roggen loko höher, auf Termine unverändert, per Okt. 167, per März 175. Rüböl loco 41½, per Herbst 38½, per Mai —.

Antwerpen, 19. Sept. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 20½ bez., 20½ Br., per Okt. 20½ bez. u. Br., per Okt.-Dez. 20⅞ Br., per Novbr.-Dez. 20⅞ Br. Fest.

Hull 18. Sept. (Getreidemarkt.) Fremder Weizen träge, 1 Sh. billiger. — Wetter: Schön.

Paris, 19. Sept. Rohzucker 88° träge, loko 52,75 a 53,00, Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm, per September 59,75, per Oktober 59,00, per Oktbr.-Januar 59,25, per Januar-April 60,25.

Paris, 19. Sept. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen fest, per Sept. 24,60, per Okt. 25,10, per Nov.-Febr. 26,10, per Jan.-April 26,60. Roggen ruhig, per Sept. 16,25, per Jan.-April 17,50. — Mehl 9 Marques fest, per Sept. 55,50, per Okt. 56,00, per Nov.-Febr. 57,40, per Jan.-April 58,50. — Rüböl matt, per Sept. 79,50, per Oktbr. 79,50, per Nov.-Dezbr. 79,50, per Januar-April 80,25. — — Spiritus weichend, per Sept. 50,25, per Okt. 50,75, per Nov.-Dez. 51,00, per Januar-April 51,25. — Wetter: Schön.

Glasgow, 19. Sept. Roheisen (Schlußb.) Mixed numbers warrants 46 sh. 1½ d.

London, 19. Sept. Havannazucker Nr. 12 22½ nom.

London, 19. Septbr. An der Küste angeboten 15 Weizenladungen. — Wetter: Warm.

London, 19. Sept. Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert.

London, 19. Septbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 74,500, Gerste 17,450, Hafer 55,100 Qrts.

Weizen Käufer zurückhaltend, Verkäufer zu niedrigeren Preisen geneigt. Mehl und Hafer ruhig. Mais und Gerste williger.

Liverpool, 19. Sept. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische September-Lieferung 5$\frac{51}{64}$, Septbr.-Oktober-Lieferung 5$\frac{25}{32}$, Novbr.-Dezbr.-Lieferung 5$\frac{49}{64}$, Januar-Februar-Lieferung 5$\frac{27}{32}$, Februar-März-Lieferung 5$\frac{57}{64}$, März-April-Lieferung 5$\frac{61}{64}$, April-Mai-Lieferung 6, Mai-Juni-Lieferung 6$\frac{1}{64}$ d.

Newyork, 18. September. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 10½, Petroleum Standard white in Newyork 8½ Gd., do. in Philadelphia 8½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certifikates 1 D. 14 C. — Mehl 4 D 00 C — Rother Winterweizen loko 1 D. 12 C., do. per September 1 D. 10⅜ C., do. pr. Oktober 1 D. 11⅜ C., do. pr. November 1 D 13⅞ C., Mais (New) — D. 61½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6$\frac{1}{16}$. Kaffee (fair Rio) 10. Schmalz Marke (Wilcox) 8⅜, do. Fairb. 8⅜, do. Rohe u. Brothers 8½, Speck 7½. Getreidefracht 3.

Bromberg, 19. September. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unveränd. feiner neuer 180 — 185, mittlere Qualität 160 — 175 Mark, abfallende Qualität 145 — 155 Mark. — Roggen behauptet, feine 136—138 M., geringere Qual. 125—135 M., mittel do. flau 130—134 M., abfallende do. 122—126 M. — Gerste nominell, feine Waare 140 — 145 Mark, mittel 132 — 138 Mark, geringe 120 — 130 Mark. — Hafer loco feiner 145 — 150 Mark, geringer 120 — 140 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160 — 175 Mark, Futterwaare 150—155 Mark. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 52,00 Mark. — Rubelkurs 201,25 Mark

Marktpreise in Breslau am 19. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto. gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen		16 10	15 90	15 20	14 90	14 70	14 50
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,10, mittel 29,00, ord. 27,—.

Rübsen, Winterfrucht, feine 31,10, mittel 29,—, ord. 27,— M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,50—3,70 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 23,00—24,00 Mark.

Breslau, 19. September. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) fester. Gekündigt —,—, Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Sept. 154,00 Gd., per Sept.-Okt. 154,00 Gd., per Okt.-Nov. 154 bez., per Nov.-Dezember 154,50 Gd., per Nov. schles. —, Dez.-Jan. 156 bez. 1884 April-Mai 159 Br. — Weizen Gekündigt — Centner per Sept. 194 Br. — Hafer Gekündigt — Centner per Sept. 127 Br., per Okt.-Nov. 127 Br., per Nov.-Dezbr. —,—. 1884 April-Mai —. — Raps Gekündigt — Centner. per Septbr. —, per Sept.-Oktober 320 Br. — Rüböl unverändert. Gekündigt. — Centner. Loko 70 Br., per Sept. 68,00 Br., per Sept.-Oktober 68,00 Br., per Oktober-November 68,00 Br., per Nov.-Dezember 68,00 Br., per Nov.-März —,—, per Januar-Mai —, per Januar-Februar — bez., per Febr.-März — bez., per März-April —, per April-Mai 69,00 Br., per Sept. — Br. —,— Gd., per September-Oktober — Br. —,— Gd., per Oktober-November — Br., per November-Dezember — Br. — Spiritus, höher. Gekündigt. — Ltr. per Sept. 52,50—70 bez., schl. — Gd., per Sept.-Okt. 51,40—50 bez., schles. —, per Okt.-Nov. 50,30 Gd., per Nov.-Dezember 50,00 bez. 1884 per Dez.-Jan. 50 Gd. Br, per Januar-Februar —,—, per Febr.-März —, per April-Mai 50,70—90 bez. Gd. Mai-Juni 51,20 Gd. Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 19. Sept., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war ausreichend, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen bei stärkerem Angebot unver., per 100 Kilo schlesischer weißer 15,50—18,20—20,20 M., gelber 15,00—17,30—18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen nur feine Qualitäten verkäuflich, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 14,50 bis 15,50 bis 16,10 M. feinster über Notiz. — Gerste feine Qualitäten gut gefragt, per 100 Kilogr. netto 13,00—14,00 M., weiße 14,50—15,50 M. — Hafer behauptet, per 100 Kilogramm 12,60 bis 13,00 bis 13,60 Mark feinster über Notiz bezahlt. — Mais in matter Stimmung, 100 Kilogramm 14,00—14,50—15,00 M. — Erbsen schwache Zufuhr, per 100 Kilo 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00 bis 21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen behauptet, per 100 Kilo 19,20 bis 20,50—22,00 M. — Lupinen schwach gefragt, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—10,00—10,80 Mark, blaue 8,80 bis 9,50 bis 10,70 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50 bis 14,50—15,50 M. — Oelsaaten in ruh. Haltung. — Schlaglein behauptet. — Winterraps per 100 Kilogramm 28,00—30,50 bis 31,50 M. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,50—30,00 bis 31,25 M. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 28,50—30,00 bis 31,00 M. — Rapskuchen preish., per 50 Kilogr. 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen fest, per 50 Kilogramm 8,80 bis 9,00 Mark, fremde 7,70—8,40 Mark, per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —,— M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 19. Sept. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. Temperatur + 15 R., Barometer 28,6. Wind: NNW., lebhaft.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 175—194 M., neuer 170—186 M., per Sept.-Okt. 188 M. Br., per Okt.-Nov. 188—189—188,5 M. bez., per Nov.-Dez. — bez., per April-Mai 197,5—198 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko inländischer 145—150 Mark, geringer — M., neuer 120—148 M. bez., per Sept.-Okt 147—147,5 M. bez., per Okt.-Nov. 147—147,5 M. bez., per Nov.-Dez. 149—149,5—149 Mark bez., per April-Mai 154 bis 154,5—154 M. bez. — Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Kilo loko Oderbruch und Märker 124—132 M., feine Brau- 148—153 M. bez. — Hafer unveränd., per 1000 Kilo loko alter 138—148 M., neuer 126—134 M. bez. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko 290—310 M., geringer 250—280 M. bez. — Winterrübsen unv., per 1000 Kilogr. loko 290—308 M. bez., per Sept.-Okt. 310 M. Br., per Okt.-Nov. — M. — Rüböl unv., per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 67,5 M. Br., per Sept. 66,75 M. Br., per Sept.-Okt. 65,75 M. Br., per Okt.-Nov. 65,75 M. Br., per Nov.-Dez. — M., per April-Mai 66,5 M. Br. — Spiritus fest, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 52 M. Gd., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Sept. 51,5—52 M. bez., 51,8 M. Br. u. Gd., per Sept.-Okt. 51,2 M. Br. u. Gd., per Okt.-Nov. 50 M. bez., Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 49 M. bez., Br. u. Gd., per Dez.-Jan. — M. bez., per April-Mai 50—50,2 M. bez., 50,3 M. Br. u. Gd. — Angemeldet — Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 188 M., Roggen 147,5 M., Rüböl 66,75 M., Spiritus 51,7 M. — Petroleum loko 8,5 M. tr. bez., bei Kleinigkeiten — M. tr. bez., — Br. u. Gd., Regulirungspreis 8,5 M. tr., alte Usanz 8,9 M. tr. bez., per Dez. neue Usanz — M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 170—192 M., Roggen 144—152 M., Gerste 130—140 M., Hafer 136—145 M., Erbsen 170—180 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 45—51 Mark, Heu 3—3,5 Mark, Stroh 30—33 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 19. Sept. Wind: NW. Wetter: Angenehm.

Die auswärtigen Nachrichten konnten heute kaum anders als flau lauten, aber ihr Einfluß war im hiesigen Verkehr doch gleich Null — die Tendenz erwies sich im Gegentheil für fast alle Artikel ziemlich fest.

Loko-Weizen war in feiner Waare beachtet. Im Terminverkehr übten die allgemein flauen Depeschen weniger Wirkung, als die etwas befestigten Newyorker Notirungen. Ziemlich lebhafte Deckungsfrage konnte nur zu langsam anziehenden Preisen Befriedigung erlangen, weil das Angebot weniger dringlich auftrat, als es in letzter Zeit gewohnheitsmäßig geschehen war. Kurse gewannen reichlich 1 M. und der Schluß blieb fest.

Loko-Roggen wenig belebt; es bleibt nur feine Waare diesjähriger Ernte beachtet, alles andere vernachlässigt. Der Terminhandel verlief ziemlich fest, indeß nichts weniger als lebhaft. Kurse haben durchschnittlich ½ M. gewonnen und behaupteten sich mit dieser Besserung schließlich gut.

Loko-Hafer matter. Termine besser bezahlt, schließen durch russische Verkäufe abgeschwächt. Roggenmehl fester. Mais gut preishaltend. Rüböl litt durch ziemlich starke Verkäufe der Platzmühlen, welche ein größeres Quantum — man sprach von 2000 Tons — russische Saat acquirirt haben sollen. Kurse stellten sich nahezu eine Mark niedriger. Petroleum fest. Spiritus erfreute sich ziemlich reger Kauflust und durchgängiger Besserung, schloß indeß eher etwas schwächer.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 150—220 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 183,75 M., mit Geruch — ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per Sept.-Okt. 184—185 bez., per Okt.-Nov. 184,5—185,5—185 bez., per Nov.-Dez. 187—187,5 bez., per April-Mai 1884 196,5—197 bez. — Gekündigt 3000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—165 nach Qualität, Lieferungsqualität 148,5 Mark, russischer 149 bez., inländ. neuer gering mit Auswuchs 142 ab Bahn bez., mittel 154 M., hochfein 164 ab Bahn frei Wagen, abgel. Anmeldungen — M., per diesen Monat 148,5 bis 149 bez., per Sept.-Okt. 148,5—149 bez., per Okt.-Nov. 150,25 bis 150,5 bez., per Nov.-Dez. 152,55—152,75—152,5 bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 — bez., per April-Mai 1884 156,25—156,5 bez. — Gekündigt 17 000 Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—210 M., Futtergerste — n. Q., rumänische Brenngerste 152 bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 130—165 nach Qualität, Lieferungsqualität 129 M., pomm. mittel neuer 140—146 bez., alter — bez., schlesischer guter 144—147 bez., do. feiner 152—156 M. bez., Oderbrucher — M., preußischer mittel 137—142 bez., do. guter 145—150 bez., feiner alter —, per diesen Monat —, per Sept.-Okt. und per Okt.-Nov. 130,25—129,5 bez., per Nov.-Dez. 131,25—130,75 bez., per Jan.-Febr. — nom., per April-Mai 137—136,5 bez., per Mai-Juni 138 bez. — Gek. — Zentner.

Mais loko nach Qualität 133—139 gef., per diesen Monat 134, per Sept.-Okt. 134 M., per Okt.-Nov. 134 M., per Nov.-Dez. 134,50 M. — Gekündigt — Ztr.

Erbsen Kochwaare 185—220, Futterwaare 165—180 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 24 M., per diesen Monat — Br., per Sept.-Okt. — Br., per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884, per Febr.-März 23,5 Br., per März-April — Br., per April —. Termine matt.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat 13 Gd., per Sept.-Okt. —, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. 12,5 Br. Termine unverändert.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — bez., per diesen Monat und per Sept.-Okt. 22,5 Br., per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per per Jan.-Febr., per Februar-März 23,25 Br., per März-April —, per April-Mai —. Gek. 800 Ztr. Termine matt.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Sept.-Okt. 21 bez., per Okt.-Nov. 21,10 bez., per Nov.-Dez. 21,35 bez., per April-Mai 21,65 bez., Mai-Juni — M. — Gek. — Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 27,75—24,00 Nr. 0 u 1 23,75 bis 22,00. Roggenmehl Nr. 0 22,75—21,75, Nr. 0 u. 1 21,25 bis 20,25 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — bez., per Sept.-Okt. 66,3—66,2 bez., per Okt.-Nov. und per Nov.-Dez. 66,2—65,8 bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 66,4—65,8 bez.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat 24,9 bez., per Sept.-Okt. 24,9 bez., per Okt.-Nov. 24,9 bez., per Nov.-Dez. 24,9—25,1 M. bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 25,6 M. — Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter à 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 53 M. bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden —, bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 53,7—54—53,9 bez., per Sept.-Okt. 52,4—52,6—52,5 bez., per Okt. —, per Okt.-Nov. 50,8—51—50,9 bez., per Nov. — bez., per Nov.-Dez. 49,9—50,1 per Dez. — bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 50—50,1 bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bezahlt, per April-Mai 51,2—51,4 bez., per Mai-Juni — bez. — Gek. 80 000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 19. Sept. Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und bei stillem Geschäft. Die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein und gaben auch weiterhin theilweise noch etwas nach; in dieser Beziehung waren die matteren Notirungen der fremden Börsenplätze und andere von der Spekulation ungünstig aufgefaßte Meldungen von maßgebendem Einfluß. Im späteren Verlaufe des Verkehrs befestigte sich die Tendenz, ohne daß das Geschäft an Ausdehnung gewann.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere theilweise etwas nachgeben mußten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist ziemlich fester Haltung.

Der Privatdiskont hat sich auf 3¼ Prozent erhöht; doch ist Geld keineswegs knapp.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu etwas niedrigeren und schwankenden Kursen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls matter und ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als behauptet, Ungarische 4 prozentige Goldrente und Italiener als abgeschwächt zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten waren still, 4½ pCt. zu abgeschwächten Kursen gut zu lassen.

Bankaktien waren fest und ruhig; die spekulativen Diskonto-Kommandit-Antheile matter, Deutsche, Darmstädter Bank etwas besser.

Industriepapiere ziemlich fest und wenig lebhaft; Montanwerthe schwach; Dortmunder Union St.-Pr. und Laurahütte matter.

Inländische Eisenbahnaktien schwächer, nur Ostpreußische Südbahn fester und lebhafter.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	4	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,70 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	200,85 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	201,65 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,41 G
20 Francs-Stück	16,23 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,72 bz
Engl. Banknoten	20,45 bz
Französ. Banknot.	80,90 bz
Oesterr. Banknot.	170,90 bz
Russ. Noten 100 R.	202,10 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,40 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,80 bzG
do. do.	4	101,90 bzB
Staats-Anleihe	4	100,90 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,70 bz
do. do.	4	101,25 bzG
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	109,00 G
do.	4½	104,60 G
do.	4	101,00 G
Landschaftl. Zentral	4	101,50 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,25 bz
do. neue	3½	93,70 bz
do.	4	101,60 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,50 G
do.	4	101,50 B
Pommersche	3½	92,40 G
do.	4	101,80 bzB
do.	4½	103,00 G
Posensche neue	4	101,10 bz
Sächsische	4	101,30 G
Schlesische altland.	3½	94,25 G
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,50 bz
do. do.	4	
do. Neuldsch. II.	4	101,10 G
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,30 bz
Pommersche	4	101,10 B
Posensche	4	100,90 bz
Preußische	4	100,90 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,30 B
Sächsische	4	101,00 bz
Schlesische	4	101,10 bz
Bayer. Anl. 1875	4	102,10 bzG
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	89,25 bz
Sächs. do.	3	81,20 bz
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	141,00 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	296,00 e bzB
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,75 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,50 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,80 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,30 G
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,80 B
do. do. II. Abth.	5	115,30 G
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,50 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	185,00 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,70 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,80 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,00 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	129,40 bz
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 G
Italienische Rente	5	91,20 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,00 B
do. Papier-Rente	4½	66,50 bz
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,90 e bzG
do. 250 Fl. 1854	4	112,60 G
do. Kreditl. 1858	—	314,00 bzG
do. Lott.-A. 1860	5	119,00 G
do. do. 1864	—	313,75 G
Pester Stadt-Anl.	6	89,50 G
do. do. kleine	6	90,40 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,60 bzG
do. Liquidat.	4	55,25 bz
Rum. mittel	8	108,50 bzG
do. kleine	8	108,50 bzG
do. St.-Obligat.	6	103,40 bzG
do. Staats-Obl.	5	98,40 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,30 G
do. do. 1862	5	86,90 a 87 bz
do. do. kleine	5	87,87 a 10 bz
do. konf. Anl. 1871	5	87,10 G
do. do. kleine	5	87,20 bz
do. do. 1872	5	87,10 G
do. do. 1873	5	87,10 G
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	72,50 B
do. Orient-Anl. I.	5	57,20 B
do. do. II.	5	57,30 a 40 bzB
do. do. III.	5	57,20 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,50 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	136,10 bz
do. do. 1866	5	131,50 B
do. Boden-Kredit	5	85,90 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	77,10 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,00 B
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	42,10 bz
Ung. Goldrente	6	102,00 B
do. do.	4	74,70 e bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	95,40 B
do. Papierrente	5	73,40 B
do. Loose	—	223,10 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,25 B

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	108,75 bz
do. IV. rückz. 110	4½	104,50 bzB
do. V. do. 100	4	96,80 bz
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,10 G
do. do. do.	4½	102,50 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 G
Nordd. Grund-K.	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	108,60 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,20 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,40 bz
do. II. rz. 110	4½	103,00 B
do. III. rz. 100	4½	99,50 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,80 G
do. rz. 115	4½	109,25 bz
do. II. rz. 100	4	98,30 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,20 G
do. rz. 110	4½	109,70 G
do. rz. 100	4½	103,20 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,75 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,20 G
do. do. rz. 110	4½	107,60 B
do. do.	4	99,50 B
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,50 G
do. do. rz. 110	4½	103,90 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	57,80 bzG
Altona-Kieler	9½	235,80 bz
Berlin-Dresden	0	19,50 bzB
Berlin-Hamburg	19½	373,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,70 B
Dortm.-Gron.-E.	2½	68,70 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	31,20 bzB
Mainz-Ludwgsh.	3½	114,40 bz
Marnb.-Mlawka	6	109,60 bz
Mckl. Frdr.-Franz.	8½	212,60 G
Münst.-Enschede	0	12,60 B
Nordh.-Erf. gar.	0	28,10 G
Obschl. A. C. D. E.	11½	271,60 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	198,00 G
Oels-Gnesen	0	20,50 G
Ostpr. Südbahn	4	135,00 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,60 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	191,30 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,30 bz
Tilsit-Insterburg	0	29,25 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,70 bz
do. 2½ konv.	2½	28,30 G
do.	0	20,90 bz
Werra-Bahn	—	110,25 bzG
Albrechtsbahn	1½	32,60 bz
Amst.-Rotterdam	—	149,00 bz
Aussig-Teplitz	14½	262,10 G
Baltisch (gar.)	—	53,25 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	130,60 G
Dux-Bodenbach	7½	149,00 bz
Elis. Westb. (gar.)	—	96,20 bz
Franz Jos.	—	85,60 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	126,00 bz
Gotthardb. 95%	—	110,00 bz
Kasch.-Oderb.	—	61,75 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,30 bzG
Lüttich-Limburg	0	10,25 G
Oest. Fr. St.	6⅘	
Oest. Nordwb.	4³⁄₂₀	333,50 B
do. B. Elb.	5	363,00 bz
Reichenb.-Pard.	—	62,75 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	125,50 bz
Russ. Südb. (gar.)	—	58,60 bz
Schweiz. Unionsb	—	45,50 bzG
do. Westbahn	—	16,00 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,75 bz
Vorarlberg (gr.)	5	85,90 B
War.-W. p. S. i. M.	—	226,50 bzG
Angerm.-Schw.	—	
Berl. Dresd. St. P	—	47,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	77,50 G
Hall.-S.-Gub. „	5	112,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	119,80 bzG
Münst.-Enschede	—	26,25 B
Nordh.-Erfurt „	4	100,00 bzG
Oberlausitzer „	—	74,10 bzG
Oels-Gnesen „	2	85,25 bzG
Ostpr. Südb. „	5	120,75 bzG
Posen-Creuzb.	3½	99,50 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	190,75 bzG
Saalbahn „	2½	96,00 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	99,60 G
Weimar-Gera „	—	64,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	145,10 bz
do. do. B.	7½	145,00 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,25 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,10 bzB
do. VIII. Ser.	4½	102,75 bz
do. IX. Ser.	5	103,50 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,75 G
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,00 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,60 G
do. Lit. B.	4½	102,60 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,90 G
do. III. konv.	4½	102,70 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	100,90 bzG
do. Lit. D. neue	4½	103,00 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,10 bzG
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,60 G
do. Lit. H.	4½	102,60 G
do. Lit. I.	4½	102,60 G
do. Lit. K.	4½	102,60 G
do. de 1876	5	103,40 B
do. de 1879	5	103,70 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,00 G
do. V. Em.	4	101,00 G
do. VI. Em.	4½	
do. VII. Em.	4½	103,20 B
Hl.-S.-G. St. A. B.	4½	102,75 G
do. Lit. C. g.	4½	
Märk.-Pos. konv.	4½	103,00 G
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	
do. do. Lit. B.	4	101,25 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,50 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,75 bz
do. do. 1875 1876	5	103,10 G
do. do. I. II. 1878	5	103,10 G
do. do. 1881	4	101,75 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,40 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,40 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	94,25 G
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,40 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,00 B
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,60 G
do. Em. v. 1873	4	101,20 bz
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	104,80 G
do. do. v. 1880	4½	103,00 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	101,00 G
do. II. u. III. Em.	4½	103,40 G
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	102,75 G
Rechte Oderufer	4½	102,60 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,10 G
do. II. Serie	4½	101,25 G
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,10 G
Aachen-Mastrichter	4	96,50 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,00 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,20 B
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,00 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,25 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,00 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,75 G
do. 1869er gar.	5	85,75 G
do. 1872er gar.	5	85,75 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,50 G
do. gar. II. Em.	5	84,10 G
do. gar. III. Em.	5	80,80 G
do. IV. Em.	5	80,30 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	390,50 G
do. do. gar. 1874 do.	3	380,60 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,40 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,80 B
do. II. Em.	5	104,80 B
Oest. Nordwb., gar.	5	87,60 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,30 et bzG
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,60 G
Südöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	293,70 bz
do. do. neue	3	294,80 et bzG
do. Obligat. gar.	5	102,50 et bzG
Theißbahn	5	86,50 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,10 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,20 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,75 bzB
do. do. II. Em. gar.	5	96,80 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,90 B
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,80 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,30 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,90 B
Brest-Grajewo	5	90,90 bz
Chark.-Asow gar.	5	95,00 B
Chark.-Krement. g.	5	93,30 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,60 bz
Jelez-Orel gar.	5	93,70 bz
Jelez-Woronesch g.	5	90,00 G
Koslow-Woronschg.	5	98,30 G
do. Obligationen	5	83,80 G
Kursk-Charkow gar.	5	94,75 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,75 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,30 G
do. kleine	5	101,30 G
Losowo-Sewastopol	5	76,25 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,25 bz
Mosco-Smolensk g.	5	95,00 G
Orel-Griasy	5	81,50 G
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,00 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,50 bz
Rybinsk-Bologoye	5	84,10 G
do. II. Em.	5	73,30 bzG
Schuja-Iwanowo g.	5	94,75 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,60 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,10 bz
do. III. Em.	5	101,90 bz
do. VI. Em.	5	99,40 bz
Zarskoe-Selo	5	67,40 G

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Spritu. Prd.	5½	76,25 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 134,00 B
do. Handelsges.	0	79,20 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	95,40 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,50 B
do. Hypothek.	5	89,60 G
Bresl. Disk.-Bank	5½	91,50 G
do. Wechslerb.	6½	102,50 G
Danziger Privb.	6⅔	115,50 bzG
Darmst. Bank	8½	156,90 bzG
do. Zettelbank	5½	112,00 G
Deutsche Bank	10	151,20 B
do. Effekt. Hahn	10	131,90 G
do. Genossensch.	7½	128,25 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	90,50 G
Diskonto-Komm.	10½	196,00 G
Dresdener Bank	8	126,40 bz
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 B
Eff.-Maklbk. 50%	14	112,75 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	70,25 G
do. do. neue 40%	4	79,75 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	128,50 G
Landw. B. Berlin	0	93,00 B
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	168,75 G
Leipz. Disk.	7	107,40 B
Magd. Privatb.	6	119,75 B
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,75 G
Meininger Kredit	5½	94,75 B
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,30 G
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,90 bzB
Niederlauf. Bank	6½	91,75 G
Nordd. Bank	5½	156,25 G
Nordd. Grundkb.	0	40,80 G
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	
Oldenb. Spar-B.	15	170,00 B
Petersb. Dis.-B.	15	111,90 bz
Petersb. It. B.	12⅔	89,20 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	47,00 B
Posener Prov.	7½	122,25 G
Pos. Landw. B.	—	77,50 bz
Pos. Sprit-Bank	5	80,60 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	101,20 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	124,75 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	92,00 B
Pr. H. B. A. G. 25%	4	91,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	110,00 B
Reichsbank	7,5	150,90 bz
Rostocker Bank	—	100,10 G
Sächsische Bank	5½	122,60 G
Schaffh. B.-Ver.	4	93,60 G
Schles. Bank-B.	6	110,50 bzG
Südd. Bod. Kred.	6½	134,75 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,40 B
Weimar. Bk. konv.	5	92,30 G
Württ. Vereinsb.	7½	130,50 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	104,60 bzG
Donnersm.-H.	3½	70,00 B
Dortm. Union	—	32,25 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	99,00 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	107,70 G
Gelsenk. Bergw.	7	126,00 et bzB
Georg. Marienh.	—	84,75 B
do. Stamm-Pr.	—	92,25 B
Görl. Eisenbahnb.	12	149,00 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	193,75 bzG
Hartm. Maschin.	—	135,25 bzG
Hib. u. Sham.	5½	106,80 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	
Königin Marienh.	4½	77,30 B
Lauchhammer	—	48,40 bzG
Laurahütte	—	135,75 bz
Luise Tiefbau	—	52,50 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	73,50 G
Phönix Bergw.	—	97,00 G
do. do. Lit. B.	—	46,50 G
Schering	12	161,50 G
Stolberger Zink	1	26,30 G
Westf. Drht.-Ind.	—	118,75 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	97,90 G
do. Immob.-Ges.	4½	86,50 bzG
do. Viehmarkt	0	10,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	107,25 G
Borussia, Bgwk.	3	151,25 bzG
Brauer. Königst.	—	55,50 bz
Bresl. Oelfabr.	4½	68,60 G
do. Straßenb.	5½	124,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	145,00 G
do. Wg. (Hoffm.)	10	139,00 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	90,25 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	84,00 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	102,70 bzG
Inowr. Steinsalz	8	96,90 bz
Körbisd. Zuckerf.	—	153,60 bzB
Marienh. Kotz.	—	35,25 G
Masch. Wöhlert	—	0,50 B
Oelh. Pet.-Ind.	—	26,50 bzG
Pluto, Bergwerk	0	76,50 G
Redenhütte konf.	—	120,20 bzG
do. Oblig.	—	112,00 B
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	118,00 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	7,50 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.